

LEITARTIKEL: MATTHIAS MEHL ÜBER DAS MOBILITÄTSFORUM VON RAPPERSWIL-JONA

Die Stadt hat Wort gehalten – jetzt muss es ihr die Politik nachtun

Man kann es nicht schönreden: Die Stadt hat die Tunnelabstimmung letztes Jahr verweigert. Die Verwaltung gab sich übermässig zurückhaltend mit Informationen zum Millionenprojekt «Stadt-tunnel», reagierte nicht oder nur schleppend auf Kritik und scheiterte mit diesem Verhalten letztlich darin, den Bürgern die Vorteile einer Tunnel-lösung glaubhaft zu machen. Die Rechnung dafür bekam sie an der Urne: ein deutliches Nein zum Stadttunnel.

Doch Rapperswil-Jona gelobte Besserung. Man wolle aus gemachten Fehlern lernen, hiess es. Das Volk werde in Zukunft miteinbezogen, um eine Lösung für das Verkehrsproblem der Stadt auszuarbeiten. Eine «Mauschelei», wie es den Planern im Zusammenhang mit dem Tunnelprojekt häufig vorgeworfen wurde, werde es nicht geben.

Jetzt zeigt sich: Rapperswil-Jona hält Wort. Denn die Stadt nimmt die Volksbeteiligung wirklich ernst. Das ist unter anderem daran ersichtlich, dass das in diesem Monat stattfindende erste Mobilitätsforum akribisch vorbereitet wurde. Am zweitägigen Forum können Einwohner ihre Meinung zur Verkehrslage kundtun und verschiedene Problemfelder in Gruppen diskutieren. Die Ergebnisse dieses Anlasses bilden dann die Grundlage für weitere Veranstaltungen.

Damit das erste Forum auch wirklich Nutzen bringt, wurde es von einer Spurguppe vorbereitet – einem zehnköpfigen Gremium aus Einwohnern, das Stadt und Planern aufzeigte, wo in Sachen Verkehr der Schuh drückt. Das ist aufwendig und kostet viel Zeit, aber wird dem Anspruch gerecht, Meinungen und Ideen der Bürger einzuholen. Dass Rappers-

wil-Jona diesen Aufwand betreibt, ist löblich. Doch die Beteiligung der Bürger allein garantiert noch nicht, dass am Ende auch wirklich eine valable Verkehrslösung herauskommt. Denn auch die Politik muss mitspielen.

Und genau da könnte es harzig werden. Denn die Verkehrsproblematik der zweitgrössten Stadt am Zürichsee polarisiert stark. Ein ideales Thema also für Parteien und Politiker, um sich zu profilieren. Diese Befürchtung mag nach Politikverdrossen klingen, doch fusst sie leider auf Erfahrungen in Rapperswil-Jona. Polemische Debatten, die häufig nur noch wenig Bezug zum Thema haben, hat die Stadt schon mehrfach erlebt, und das auch im Zusammenhang mit einer Verkehrsentscheidung. Diese Befürchtung hegt übrigens nicht nur der

Schreiber dieses Artikels, sondern auch Mitglieder der Spurguppe, die das Mobilitätsforum vorbereitet haben (siehe Interview in der «ZSZ» vom 31. Juli). Deren grösste Sorge: dass die Politik eine sachliche Verkehrsdebatte ausbremst. Und man am Schluss wieder genau so weit ist wie jetzt.

Doch soll dieser Text keine Vorverurteilung sein. Bringen sich Parteien nämlich konstruktiv in die Debatte ein, kann das die Suche nach einer Verkehrsentscheidung nur begünstigen. Denn wie die Stadt haben schliesslich auch Parteien, Interessengruppen und öffentliche Akteure betont, dass es ihnen nur darum geht, eine Lösung für die Probleme von Rapperswil-Jona zu finden. Die Stadt hat ihr Versprechen eingehalten. Jetzt sind die Politiker dran.



PRÄCHTIGER AUFTAKT ZUM GROSSEN KINOWOCHENENDE

Gestern Abend begann das Open-Air-Kino auf dem Rapperswiler Hauptplatz. Gezeigt wurde «Un Cuento Chino», eine tiefgründige Komödie voller schwarzem Humor. Heute Abend folgt «Escape from Tibet» und morgen dann der mit fünf Oscars ausgezeichnete «The Artist». Die Filme beginnen jeweils bei jedem Wetter um 21.15 Uhr. Bereits ab 19.30 Uhr ist die Filmbar geöffnet. Bild: Reto Schneider

Wakeboarder schiessen wieder übers Wasser

WEESEN. Vom 10. bis 12. August ist die Hafenanlage Weesen in der Hand der Wakeboarder. Gezeigt werden spektakuläre Kunststücke auf dem Wasser. Auch Musik spielt eine wichtige Rolle am «Wake the Lake».

Weesen ist erneut Austragungsort des «Wake the Lake». Bereits zum dritten Mal zieht die Weesener Riviera Wakeboardprofis aus dem In- und Ausland an. Die Fahrer sorgen mit waghalsigen Sprüngen über die im Wasser schwimmenden Kicker für spannende Momente direkt vor den Augen der Zuschauer. Auch am Abend ist der Anlass in vollem Gang. Live-Acts und DJs sorgen für Tanzstimmung. Während am Freitagabend die DJs Aldäwaldä (Luut & Tüüt-

li) sowie Bandit für Partystimmung sorgen, lassen es am Samstag die Drei Hunde von Tre Cani aus Basel krachen. Anschliessend heizen die Goldfinger Brothers den Feiernden ein.

Wer nach der Wakeboardshow der Profis selbst Lust auf die ersten Fahrversuche am Lift hat, der kann dies vor Ort beim öffentlichen Cable-Wakeboarden ausprobieren. Material steht für Anfänger oder Fortgeschrittene bereit, erfahrene Instrukturen stehen mit Tipps und Tricks zur Seite. Der Preis pro Probession beträgt zehn Franken. Doch am Wochenende wird nicht nur Wakeboard gefahren. Für alle Wakesurf-Fans stehen Boote von Nautique bereit, es dürfen Bikes im Parcours von Freeberg getestet werden und vieles mehr. (e)

Informationen zum Wakeboardlift: www.wakeboardlift.ch. Weitere Informationen zu «Wake the Lake»: <http://www.facebook.com/wakethelake>.



In Weesen wird der Walensee zur Bühne für Wakeboard-Artisten. Bild: zvg

Abwaschmaschine brannte

GALGENEN. Gestern Freitag bemerkte der Bewohner eines Hauses an der Büelstrasse in Galgenen um 1.30 Uhr, dass die Abwaschmaschine in Brand geraten war. Er alarmierte sofort die Feuerwehr und die anderen schlafenden Hausbewohner, die das Haus unverletzt verlassen konnten. Die Feuerwehr Galgenen konnte den Brand in der Folge rasch löschen. Die Brandursache ist aber noch nicht geklärt, ein technischer Defekt steht dabei im Vordergrund, wie die Schwyzer Kantonspolizei in einem Communiqué mitteilte. (zsz)

Obligatorisches Schiessen

RAPPERSWIL. Im August führen die Stadtschützen Rapperswil in der Schiessanlage Grunau an folgenden Daten die obligatorischen Bundesübungen durch: Mittwoch, 8., 23. sowie 31. August, jeweils von 17.30 bis 20 Uhr. Die Schiesspflichtigen haben folgende Unterlagen mitzubringen: Dienstbüchlein, Schiessbüchlein oder militärischen Leistungsausweis, die Aufforderung der Armee, einen amtlichen Personalausweis (Pass oder Identitätskarte) sowie die persönliche Dienstwaffe. (e)

IMPRESSUM

Nachfolgerin der «Linth-Zeitung» und der «March Höfe Zeitung». Erscheint täglich von Montag bis Samstag.

Amtliches Publikationsorgan der Stadt Rapperswil-Jona und der Gemeinden Uznach, Eschenbach, Schmerikon, Gommiswald, Ernetschwil, St. Gallenkappel, Goldingen, Schänis und Benken, des Kantons Schwyz, der Ausserschwyz Bezirke March und Höfe und deren Gemeinden.

Redaktion Zürichsee-Zeitung, Alte Jonastr. 24, 8640 Rapperswil. Telefon: 055 220 42 42. Fax: 055 220 42 43. E-Mail: redaktion.obersee@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

Chefredaktion
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).
Stv. Chefredaktoren: Michael Kaspar (mk), Martin Steinegger (mst).

Regionalredaktion Obersee
Leitung: Michael Kaspar (mk). Region: Matthias Dörig (dö), Sarah Gaffuri (sga), Michael Grimm (grm), Regula Kaspar-Fisler (spa), Magnus Leibundgut (ml), Matthias Mehl (mam), Fredy Stäheli (stä). Produzent: Christoph Bachmann (cba). Ständige Mitarbeit: Elvira Jäger (jä).

Zentralredaktion
Dienstredaktion: Thomas Schär (ths), Seraina Sattler (sat), Martin Steinegger (mst). Gesellschaft: Angela Bernetta (net). Beilagen/Veranstaltungen: Guida Kohler (guk).

Sportredaktion
Sportchef: Peter Hasler (ph). Redaktion: David Bruderer (db, Stv.), Urs Köhle (uk), Martin Müller (müm), Silvano Umberg (su).

Fotografen
Leitung: Manuela Matt (mma). Fototeam: Kurt Heuberger (kh), Silvia Luckner (slu), Sabine Rock (roc), Reto Schneider (rs), André Springer (as).

Mantelredaktion
«Landbote», «Zürichsee-Zeitung», «Zürcher Oberländer» und «Zürcher Unterländer» sind Partner im Medienverbund «Zürcher Regionalzeitungen».

Redaktion Landbote, Garnmarkt 10, 8401 Winterthur, Telefon 052 266 99 01, E-Mail: redaktion@landbote.ch.

Leitung: Colette Gradwohl. Kanton: Thomas Marth (tma), Thomas Schraner (tsc), Sandra Tesch (tes), Pascal Unternährer (pu), Anna Wepfer (awe). Inland, Ausland, Wirtschaft, Letzte: Peter Granwehr (gr), Michael Brunner (mbr, Bundeshaus), Marcello Odermatt (mob, Bundeshaus), Luca de Carli (ldc), Philipp Hufschmid (phh), Karin Landolt (kal), Jann Lienhart (jl), Thomas Münzel (tm), Peter Trösch (tr), Reto Wäckerli (wä). Kultur: Angelika Maass (aa), Herbert Büttiker (hb), Stefan Busz (bu), Helmut Dworschak (dwo).

Verlag
Abonnement: Zürichsee-Zeitung, AboService, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 0848 805 521. Fax: 0848 805 520. E-Mail: abo@zsz.ch. Preis: Fr. 358.– pro Jahr, E-Paper: Fr. 182.– pro Jahr. Leitung Lesermarketing: René Sutter, Zürcher Regionalzeitungen AG, Garnmarkt 1, 8400 Winterthur. Telefon: 044 515 44 44. E-Mail: marketing@zrz.ch.

Umleitungen und Unterbrüche Fr. 6.– Bearbeitungsgebühr, kostenlos auf www.zsz.ch/abo. Unterbrüche werden ab dem 1. Tag vergütet.

Druck
Tamedia AG, Druckzentrum, Zürich.

Inserate
Zürcher Regionalzeitungen AG, Alte Jonastrasse 24, 8640 Rapperswil. Telefon: 044 515 44 66. Fax: 044 515 44 69. E-Mail: rapperswil@zrz.ch. Todesanzeigen: todesanzeigen@zsz.ch.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern, Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i. S. v. Art. 322 StGB: DZO Druck Oetwil a. S. AG, Neues Bülcher Tagblatt AG